

„FDJ und Studium“



Mit aller Deutlichkeit macht der Beschluß des Politbüros die hohe Verantwortung der Universitäten und Hochschulen für die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR sichtbar. Wir Studenten der Seminargruppe 76/04/11 fühlen uns angesprochen und gleichzeitig mitverantwortlich für die Erhöhung von Niveau und Effektivität in der Erziehungs- und Lehrtätigkeit, um noch bessere Leistungen im Studienprozess und noch höhere Wirksamkeit als baldige Absolventen beim Einsatz in den Kombinat und Einrichtungen des Bauwesens zu erreichen.

Beträchtliche materielle und finanzielle Mittel wurden für uns bereitgestellt. Das muß jedem Studenten verpflichtend sein, sein volles Leistungsvermögen auszuschöpfen und sich hohe Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in seiner gewählten Studienrichtung anzueignen.

Wo wir Reserven sehen

In unserem Studium haben wir gute Erfahrungen in der Gestaltung des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses machen können, aber auch Probleme erkannt, die einer Lösung zugeführt werden müssen. Bewährt hat sich für uns der Übergang von der Organisation nach Studienjahren zu Ausbildungsrichtungen. Wir sind dadurch zu einem engen Kontakt zu den Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern des für unser Ausbildungsprofil bestimmenden Wissenschaftsbereiches gekommen. Das hat zu

einem beschleunigten Leistungsanstieg in unserem Kollektiv geführt.

Um diesen Prozeß noch weiter zu fördern, sollten wir den Weg zu den Hochschullehrern finden. Wir Studenten müssen aktiver an der Umsetzung der Erziehungs-, Lehr- und Forschungskonzeptionen mitwirken. Einen Weg hierzu sehen wir in der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Seminargruppen, besonders über Patenschaften der höheren mit den unteren Studienjahren.

Von großer Bedeutung erscheint uns eine gründliche methodisch-didaktische Gestaltung der gesamtwirtschaftlichen Ausbildung. Die Komplexe „Politische Ökonomie“ und „Sozialistische Betriebswirtschaft“ bedürfen nicht nur einer besseren Abstimmung und Abgrenzung, sondern auch einer verbesserten pädagogischen Durchdringung. Hier liegen bedeutende Reserven, um mit dem vorhandenen Zeitfonds mehr oder in kürzerer Zeit die gestellten Ausbildungsziele zu erreichen.

Wir begrüßen sehr die verstärkte Orientierung auf fakultative Lehrveranstaltungen. Diese müssen aber echte Alternativen darstellen und den Neigungen und Fähigkeiten der Studenten entsprechen. Die Technische Universität hat dazu gute Bedingungen, die es auszunutzen gilt.

Nach Ursachen gesucht

Unsere technisch-technologische Ausbildung erstreckt sich vom ersten bis zum siebenten Semester. Im Gegensatz zu den ökonomischen Disziplinen gelang uns in den technisch-technologischen Fächern keine Verbesserung der Leistungen von Studienjahr zu Studienjahr. Die Ursachen dafür sehen wir in folgendem:

- Die meisten Studierenden, besonders die Mädchen, haben unzureichende Kenntnisse von den Lehrgegenständen. Deshalb schlagen wir vor, daß jeder Student der Inge-

Wir Studenten fühlen uns angesprochen

Stellungnahme der Seminargruppe 76/04/11, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, zum Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980

Die Durchdringung des Lehrstoffes erfordert einen verhältnismäßig großen Zeitaufwand, der unbedingt

mit dem Selbststudium für die ökonomischen Fächer ausbalanciert werden muß. Da wir in unserem späteren Praxiseinsatz maßgeblich mitverantwort-



Foto: Böttcher, Böttner (2)

lich sind für die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, sollte im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit der Anteil an technisch-technologischen Fächern erhöht werden.

Es ist notwendig, die Anzahl der Seminare und selbständig zu lösenden Komplexaufgaben (Zeichnungen, Rechenübungen usw.) zu erhöhen.

Es gilt, die Studenten stärker zu befähigen, an der Intensivierung und Rationalisierung über die Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung mitzuwirken.

Studentenzirkel zur wissenschaftlichen Arbeit nutzen

Auf dem Gebiet der Forschung gehen wir von der Feststellung im Politbürobeschlusse aus, daß die Forschung Leistungen bringen muß, die das Weltniveau bestimmen und zur allseitigen Stärkung der DDR beitragen. Durch unsere Mitwirkung in Jugendobjekten, z. B. „Bauzustandsermittlung Radebeul“ und Teilthemen des Studentenzirkels „Höhere Effektivität im Wohnungsbau“, waren wir bemüht, den Anteil der wissenschaftlich produktiven Arbeit im Studium zu erhöhen und unseren wissenschaftlichen Beitrag zu leisten.

Erkenntniszuwachs im Berufspraktikum

Besondere wissenschaftliche Leistungen sind von uns im Berufspraktikum nach dem 6. Semester und in der Diplomphase im 8. Semester gefordert. Die hierbei zu bearbeitenden Themen ordnen sich in die langfristige Forschungskonzeption des für uns zuständigen Wissenschaftsbereiches zum Thema „Erhöhung der Effektivität der Projektierung in den Baukombinaten“. Es kommt besonders auf Teilbeiträge mit echtem Erkenntniszuwachs und auf Lösungen an, die gleichzeitig auch von unseren Praxispartnern zu verwenden sind.

Die Besten zielgerichtet fördern

Die politisch aktiven und fachlich besonders leistungsfähigen FDJ-Studenten werden planmäßig in Verantwortung von Hochschullehrern gefördert, beispielsweise durch individuelle Pläne und Übertragung zusätzlicher anspruchsvoller wissenschaftlich-technischer Aufgaben. Die besten Studenten werden auf der Grundlage von Vereinbarungen auf die Assistenz bzw. auf die Übernahme von verantwortlichen Funktionen in der Praxis vorbereitet. Vom Leiter des Wissenschaftsbereiches wird beispielsweise abgesichert, daß alle künftigen Assistenten bereits im 3. Studienjahr ihr Promotionsstadium kennen und mit zielgerichteter Vorbereitungsarbeit beginnen.

FDJ-Gruppen-Klima für Leistungsbereitschaft entscheidend

Wir FDJ-Studenten der SG 76/04/11 versuchen ständig, eine aktive, schöpferische Atmosphäre der kritischen und selbstkritischen Auseinandersetzung zu einer motivierten Einsatz- und Leistungsbereitschaft eines jeden von uns zu schaffen. So liegen in unserer Seminargruppe von allen gedienten Reservisten die ROA-Bereitschaftserklärungen vor. Zwei Jugendfreunde sind bereits Reserveoffiziere. Aber auch unsere Mädchen erklärten sich alle bereit, nach dem Studium, entsprechend ihrer in der ZV-Ausbildung erlangten Qualifikation, in den Einsatzbetrieben Führungsaufgaben in der Zivilverteidigung zu übernehmen.

Die FDJ-Arbeit in unserer Ausbildungseinrichtung wird durch erfahrene Studenten unserer Seminargruppe mitgetragen. Dies ist ein erfolgreiches Prinzip für die Lösung unserer weiteren Aufgaben.

Sylvia-Maria Busch
Seminargruppensekretär

Russischolympiade der DDR 1980:

TU-Studenten belegten 1. Plätze

In diesem Jahr wurden an unserer Universität an nahezu allen Sektionen Feste der russischen Sprache durchgeführt. Thematischer Mittelpunkt dieser Feste waren der 35. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus und der 110. Geburtstag W. I. Lenins. In den Veranstaltungen und Wettstreiten wurden ein umfangreiches Wissen und hohes sprachliches Können demonstriert. Viele Sektionen hatten sowjetische Gäste dazu eingeladen, die sich vom guten Niveau in der Beherrschung der russischen Sprache überzeugen konnten. Die Veranstaltungen waren oft mit kulturellen Beiträgen aus den FDJ-Grundorganisationen verbunden. Selbstverständlich wurde auch hier in russischer Sprache gesungen und rezitiert. Vertreter der Sektionsleitungen und der Parteileitungen sowie der gesellschaftlichen Massenorganisationen waren am Gelingen der Veranstaltungen aktiv beteiligt. Über 30 Jugendfreunde aus den Sektionen wurden schließlich als Sieger der Sprachwettstreite mit Preisen ausgezeichnet.

Diese sehr gute Beteiligung an den Sektionen ermöglichte der TU, eine leistungsstarke Delegation von Jugendfreunden zur zentralen DDR-Russischolympiade nach Leipzig zu entsenden. Nach dem zweistägigen anstrengenden und anspruchsvollen Ausscheid, an dem etwa 30 Hochschulen und Universitäten teilnahmen, stand fest, daß die Technische Universität Dresden die beiden ersten Plätze der Russischolympiade der DDR 1980 belegte. Einstimmig fiel das Urteil der Jury, der auch Vertreter des Puschkininstitutes Moskau angehörten, zugunsten der TU-Teilnehmer aus. Voller Stolz und Freude nahmen unsere beiden Jugendfreunde Anette Eißner (72/14/05) und Andreas Fischer (79/05/10) aus den Händen des Ministers die Urkunden und Ehrenpreise entgegen. Herzlichen Glückwunsch unseren beiden Jugendfreunden, die die TU so würdig vertreten haben! Aber auch die anderen Teilnehmer der TU boten ausgezeichnete Leistungen und erreichten sehr gute Plätze. Im Übersetzungswettstreit konnte die TU (vertreten mit einem

Jugendobjekt der Sektion 17) ebenfalls einen ersten Platz erzielen – den Ehrenpreis des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Die meisten der Sieger der Russischolympiade 1980 nahmen dann an der Festveranstaltung zum 35. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft am 5. Mai im Westflügel der Mensa teil. Ein

buntes Programm, bei dem u. a. Pioniere der sowjetischen Musikschule Dresden ihr Können zeigten, beschloß die Russischolympiade 1980. Die in diesem Jahr erzielten Erfolge werden mit Sicherheit Ansporn sein, auch im kommenden Jahr diese Olympiade wieder zu einem Höhepunkt der politischen Massenarbeit zu gestalten.
Dr. K. Lang
Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

Gemeinsam und konkret

Beratung zu Schwerpunkten der Ausbildung und Erziehung

Am 14. Mai führten die FDJ-GOL und die Sektionsleitung der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik eine gemeinsame Beratung zu Schwerpunkten der Ausbildung und Erziehung durch. Diese Zusammenkunft sollte dazu dienen, das weitere gemeinsame Vorgehen von staatlicher Leitung und FDJ-GOL beim Ausbildungs- und Erziehungsprozeß in Auswertung des Politbürobeschlusses, der unmittelbaren Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und der langfristigen Vorbereitung des X. Parteitagestages festzulegen.

Der gemeinsam erarbeitete Standpunkt wurde in der jeweiligen Fachrichtung von Hochschullehrern, Mitgliedern der FDJ-Gruppenleitungen, Beststudenten und studentischen Parteigruppenorganisatoren diskutiert. Dabei orientieren wir u. a. auf folgende Schwerpunkte:

- der sozialistische Jugendverband unterstützt aktiv die Verantwortung des Lehrkörpers für den Ausbildungs- und Erziehungsprozeß durch die weitere Entwicklung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der FDJ-Gruppenleitungen. Dabei muß sich eine echte Partnerschaft Hochschulehrer – Student entwickeln;
- je mehr sich eine kollektiv arbeitende Gruppenleitung herausbildet, um so mehr kann eine höhere Eigenverantwortung übertragen werden, kann sich der Gruppenleiter zunehmend auf seine Aufgabe als politischer Berater konzentrieren;
- alle Erziehungsträger nehmen darauf Einfluß, daß die Tätigkeit der FDJ-Funktionäre höhere Anerkennung findet (als Bestandteil der Be-

stärkung sichtbar machen, in Entscheidungsfindungen bewußt einbezogen. Entscheidungsbefugnisse übertragen);
- die Funktionäre des Jugendverbandes ringen ständig darum, die Anforderungen an den sozialistischen Studenten beispielhaft zu erfüllen, der Bestenförderung muß künftig noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, wobei die Einbeziehung von hohem fachlichen und politischen Forderungen gewahrt sein muß (Übernahme von Verantwortung für das Kollektiv, Sonderstudienpläne, hoher Anteil wissenschaftlich-schöpferischer Arbeit möglichst zeitig im Studium);
- „Aktivierung der FDJ-Hörerräte als Organe der demokratischen Mitbestimmung“.

Die Diskussion darüber wird sicher heute und morgen noch nicht abgeschlossen sein. Wir wollen aber erreichen, daß notwendige Konsequenzen ihren Niederschlag in konkreter Form im Kampfprogramm der FDJ-GOL bzw. im Jugendförderungsplan der Sektion für das kommende Studienjahr finden. An Schwerpunkten der Ausbildung und kommunikativen Erziehung werden wir in unserem Wettbewerb zur Vorbereitung des X. Parteitagestages zielstrebig weiterarbeiten.
Dipl.-Ing. Rautenberg,
FDJ-GOL-Sekretär

Eine gelungene Exkursion

Am 15. April unternahmen wir, die Schüler der 9. Klasse der POS Polen, eine Ganztagesexkursion zur Techni-

schon Universität Dresden. Durch die AG Chemie an unserer Schule vorbereitet, erwarteten wir, neue Kenntnisse zur Erdölchemie (Erkundung, Förderung, Verarbeitung) zu erfahren. Besonders interessierten uns die experimentellen Möglichkeiten der TU zur Erdölspaltung, die in der Schule nur begrenzt vorhanden sind.

Herr Prof. Franke empfing uns im WB Technische Chemie und hielt nach dem er uns über die historische Entwicklung der gesamten Sektion einen Überblick gegeben hatte, einen inhaltsreichen, mit interessanten Experimenten versehenen Vortrag zur Erdölchemie.

Neben den Verbindungen zur Schulchemie gab es eine Fülle von Neuem, Wissenswertem zur Thematik, so daß die vorgesehene Zeit wie im Fluge verging.

Die im zweiten Teil der Veranstaltung von Herrn Dr. Isack vorgeführten Experimente zur Erdölspaltung (Destillation, Extraktion) überstiegen unsere Erwartungen bei weitem. Die Präzision bei der Durchführung imponierte ebenso wie die wissenschaftliche Exaktheit bei der Auswertung. Ein Gaschromatogramm von einem C₁₀-Isomeren-Gemisch wird neben den Eindrücken über diese Exkursion unser Gruppenbuch bereichern.

Eine gelungene Exkursion, auch im Hinblick auf den zukünftigen Beruf in der Chemie.
Wir möchten uns an dieser Stelle bei den genannten Wissenschaftlern bedanken und damit der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die entstehende Verbindung zwischen unserer Schule und der Sektion Chemie ausgebaut wird.

Klasse 9 der POS Polen
Gärtner, Chemielehrer

TU bereitet EOS-Schüler auf ein Studium vor

Seit 1970 wird für einen Teil der Schüler der EOS „Friedrich Engels“ die wissenschaftlich-praktische Arbeit an der TU Dresden durchgeführt. Die Sektion Informationstechnik übernahm für diese Aufgabe die Funktion einer Leitsektion, die den Einsatz der Kräfte aller daran beteiligten Sektionen koordiniert. Dr. Wissenhüter, ebenfalls von dieser Sektion, organisiert dabei die jährlichen Durchgänge und betreut die Arbeitsgruppenleiter. Sieben Sektionen arbeiten im Rahmen dieser Aufgabenstellung zusammen und übernehmen die Ausbildung von insgesamt 16 Arbeitsgruppen mit je maximal fünf Schülern.

Hervorgehoben sind hierbei besonders die Sektionen Informationstechnik, Elektronik-Technologie und Feinwerktechnik, Sozialistische Betriebswirtschaft und Physik, die bereits seit 1970 eng mit der Schule zusammenarbeiten. Zur Entlastung einiger Sektionen und im Interesse einer aktiven Studienwerbung wurden die Sektionen Informationsverarbeitung, Energieumwandlung sowie Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen mit zur Ausbildung der EOS-Schüler herangezogen. Diese Sek-

tionen betreuen gegenwärtig zum zweitenmal Schülergruppen. Im Rhythmus von zwei Jahren übernimmt außerdem die Sektion Architektur eine Gruppe.

Wie sieht die Arbeit mit den Schülern aus?

Rechtzeitig vor Beginn der wissenschaftlich-praktischen Arbeit übergeben die zukünftigen Arbeitsgruppenleiter das Großthema an die Schule. Mit der Unterstützung ihrer Lehrer können sich dann die Schüler für eine Arbeitsgruppe entscheiden, deren Aufgabenstellung ihren Interessen und Neigungen entspricht. Natürlich ist die Auswahl begrenzt, so daß auch manche Wünsche unerfüllt bleiben. Während der wissenschaftlich-praktischen Arbeit werden die Schüler systematisch an die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben herangeführt. Die Arbeitsgruppenleiter bemühen sich dabei, sie die nötigen Grundlagen zu lehren und sie an das Studium heranzuführen.

Neben konkreten Zielstellungen der wissenschaftlich-praktischen Arbeit stehen auch Besichtigungen von Forschungsanlagen, Werkstätten und Labors. So können sich die Schüler, die vom Bereich 2 der Sektion Informationstechnik betreut werden, Versuchsaufbauten ansehen, den Experimentellen Steuerrechner ESR 1 besichtigen, sich mit der Technologie der Leiterplattenherstellung und den Aufgaben der Elektronikwerkstatt vertraut machen. (An dieser Stelle möchten wir deshalb noch einmal den Kollektiv der Elektronikwerkstatt und des Leiterplattenlabors, für ihre Mühen danken.)

Am Ende eines jeden Durchganges findet dann eine öffentliche Verteidigung statt, zu der sowohl Vertreter der

Schule als auch der Universität eingeladen werden. Mehrere Exponate konnten schon auf Schulmessen der „Meister von morgen“ ausgestellt werden. Die Verteidigungen der Abschlussarbeiten zeigten, daß die Aufgaben mit großer Begeisterung, Fleiß und Können bewältigt wurden.

Karl-Heinz Böttner,
Arbeitsgruppenleiter



Schwung, Ideen und fester Standpunkt

(Fortsetzung von Seite 1)
den mit der staatlichen Leitung diskutieren. Wir wollen uns aktiv für die Realisierung der gestellten Ziele einsetzen.

In den Jugendobjekten kämpfen wir um höchste Leistungen. Zur V. Hochschulkonferenz werden wir das JO „Kombiniertes Menge-Güte-Modell, unterirdisches Wasser“ vorfristig abschließen.

Die Qualität des FDJ-Studienjahres werden wir weiter erhöhen, indem wir die Vorbereitung durch die Anleitungen und in den Gruppen selbst weiter verbessern.

Unter dem Thema „Was der IX. Parteitag beschloß, wurde wahr“ werden wir schriftliche Arbeiten im ML-Wettstreit anfertigen. Das Ergebnis wird auf Wandzeitungen dargestellt und öffentlich verteidigt.

Bis zum X. Parteitag wird eine Dokumentation zum Leben und Wirken Kurt Heinitz's fertiggestellt. Die ersten Ergebnisse der Erforschung der Geschichte der FDJ unserer Sektion werden veröffentlicht. Damit wollen wir das jeweilige 1. Studienjahr mit unseren Traditionen vertraut machen.

In den Baubrigaden und Studentbrigaden ringen wir um hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse. Jede Brigade übernimmt in Abstimmung

mit den Vertretern der Einsatzbetriebe konkrete ökonomische Verpflichtungen in ihre Programme. Alle Brigaden in Berlin beteiligen sich am Wettbewerb um ein Ehrenbanner des Zentralrates. Wir gestalten die Studentbrigaden zu einem Höhepunkt unserer Arbeit.

Die Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft ist unser Anliegen. Eine vollständige ROA- bzw. ZV-Bereitschaft ist unser Ziel. In der militärischen und ZV-Ausbildung kämpft der Jahrgang 79 um beste Leistungen.

Die politisch-kulturellen Programme, die ab Septembar erarbeitet werden, stehen im Zeichen der Vorbereitung des X. Parteitagestages.

Unsere besten Gruppen werden wir zur Auszeichnung als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vorschlagen. Unsere besten Freunde bereiten wir für die Aufnahme als Kandidat der SED vor.

Zu Ehren des X. Parteitagestages berichten wir über die Ergebnisse in der „Parteitagsinitiative der FDJ“ vor der SPL. Eine Zwischenauswertung mit einer Konkretisierung der Kampfprogramme findet zu den Verbandsarbeiten statt.

FDJ-GOL „Kurt Heinitz“,
Sektion Wasserwesen

